

Zwölfte Notiz des siebzehnten Glanzlichts

O Freunde, die diesen Notizen zuhören! Wisset: **Der Grund, dass ich** in ungewohnter Weise das geheim zu haltende **Flehen, inständige Bitten und Bittgebet meines Herzens zu meinem Herrn manchmal niederschreibe** ist es, von der Barmherzigkeit Gottes zu erbitten, in den Zeiten, da der Tod meine Zunge zum Schweigen bringt, anstelle meiner Zunge das Sprechen meines Buches zuzulassen. Ja, in einem kurzen Leben reicht zur Buße für meine zahllosen Sünden alles Gelübde und Bereuen meiner kurzlebigen Sprache nicht aus. Die feste und in gewissem Grade andauernde Sprache meines Buches eignet sich mehr dafür.

In einer Zeit also, da als Ergebnis eines turbulenten seelischen Sturms vor dreizehn Jahren⁽¹⁾ alles Lachen des Alten Said ins Weinen des Neuen Said umzuschlagen begann,.. **in einem Moment, da ich aus dem Schlaf der Gottvergessenheit der Ju-**

⁽¹⁾ (*Anm. d. Ü.*): (13 Jahre) vor dem Verfassen dieser Abhandlung (also im Jahre 1920).

gend am Morgen des Alters erwachte, wurde **dieses Bittgebet und Flehen** in Arabisch niedergeschrieben. Die türkische Kurzbedeutung eines Teils davon ist das Folgende:

„**O mein Erbarmungsvoller Herr und Gnädiger Schöpfer!** Infolge üblen Wahls **sind meine Lebenszeit und Jugend verloren und dahin. Was von den Früchten** jener Lebenszeit und Jugend **in meiner Hand geblieben sind**, sind schmerzende Sünden, schmachvolle Leiden, irrwegige Einflüsterungen. Und mit dieser schweren Last, diesem kranken Herzen und schamvollen Gesicht **nähere ich mich dem Grab**. Sehenden Auges trete ich sehr zügig, ohne nach rechts und links abzuweichen, willenlos der Grabtür näher – wie (zuvor) meine verstorbenen Freunde, Altersgenossen und Verwandten auch.

Jenes Grab ist auf ewige Trennung von dieser vergänglichen Welt hin die auf dem Weg zur Ewigkeit errichtete, geöffnete erste Etappe und Tür. **Diese irdische Stätte**, an die ich gebunden und von der ich entzückt bin, –so begriff ich mit sicherer Gewissheit– verfällt, endet, ist vergänglich und stirbt. Und sichtbar ziehen **auch die Existierenden darin** nacheinander Schar für Schar fort und verschwinden. Besonders für solche, die wie ich das gebieterische Nefs haben, ist diese Welt sehr unbarmherzig und listig. Wenn sie einen Genuss gibt, hinterlässt

sie tausend Schmerzen; wenn sie eine Traube zu essen gibt, versetzt sie hundert Ohrfeigen.

O mein Erbarmungsvoller Herr und Gnädiger Schöpfer! Gemäß dem Geheimnis **كُلُّاتٍ قَرِيبٍ**⁽¹⁾ **sehe**

ich schon jetzt: In naher Zeit habe ich mein Leichentuch übergezogen, bin in meinen Sarg gestiegen, habe von den Freunden Abschied genommen. **Während ich mich zu meinem Grab hinwende und begeben,** rufe ich vor Deiner Barmherzigkeit laut mit dem Zustand meiner Leiche und den Worten meiner Seele: Gnade, zu Hilfe! O Mitleidiger! O Allgütiger! Rette mich vor der Scham meiner Sünden!

Also bin ich an mein Grab gelangt, habe mein Leichentuch um den Hals übergezogen, mich auf meinen am Grab liegenden Körper gesetzt. Meinen Kopf vor Deiner Barmherzigkeit hebend wehklage und rufe ich mit ganzer Kraft: Gnade, zu Hilfe! O Allbarmherziger! O Mitleidiger! O Allgütiger! Befreie mich von den schweren Lasten meiner Sünden!

Also bin ich in mein Grab gestiegen, habe mich in mein Leichentuch eingewickelt. Die Geleitgeber haben mich gelassen und sind gegangen. Ich hoffe auf Deine Vergebung und Barmherzigkeit. Und augenscheinlich habe ich gesehen: Außer Dir gibt es keinen Schützer und Erretter. Wegen des hässlichen Gesichts der Sünden, der grauenvollen Gestalt des

(1) Alles Künftige ist nahe.

Ungehorsams und der Enge jenes Ortes rufe ich mit ganzer Kraft: Gnade, zu Hilfe! O Allbarmherziger! O Mitleidiger! O Allgütiger! O Rechtswahrer! Rette mich vor dem Beisammensein meiner hässlichen Sünden, verbreitere meinen Platz!

O mein Gott! Deine Barmherzigkeit ist mein Zufluchtsort und Dein Höchstgeliebter (A.S.M.), der ‚eine Barmherzigkeit für alle Welten‘ ist, meine Möglichkeit zum Gelangen zu Deiner Barmherzigkeit. Ich beschwere mich nicht über Dich, sondern beklage mich bei Dir über meinen Nefs und Zustand.

O mein Gnädiger Schöpfer und Erbarmungsvoller Herr! Obwohl **Dein Geschöpf, Kunstwerk und Diener namens Said** sowohl ungehorsam, als auch hilflos, unbesonnen, unwissend, krank, schmachbeladen, untauglich, bejahrt, unglücklich und ein vor seinem Herrn weggelaufener Sklave ist, möchte er, nach vierzig Jahren, (nun) bereuend zu Deiner Gegenwart zurückkommen. Er sucht Zuflucht bei Deiner Barmherzigkeit. Er gesteht seine zahllosen Sünden und Fehler. Er ist von Trübsinn und verschiedensten (geistigen) Krankheiten befallen. Er fleht und bittet inständig zu Dir. Wenn Du ihn mit ganzer Barmherzigkeit erhörst, ihm vergibst und gnädig bist, entspricht es sowieso Deiner Würde; denn Du bist der Erbarmungsvollste aller Erbarmer. Wenn Du ihn nicht erhörst, zu welcher Tür außer Deiner Tür soll ich gehen? Welche Tür gibt es denn? Außer Dir gibt es ja keinen Herrn, dass zu seinem Hof gegangen, keinen berechtigten Angebeteten, dass bei ihm Zuflucht gesucht werden könnte!..“

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ وَحْدَكَ لَا شَرِيكَ لَكَ أَخِرُ الْكَلَامِ فِي الدُّنْيَا وَأَوَّلُ الْكَلَامِ فِي الْآخِرَةِ
 (1) وَفِي الْقَبْرِ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ تَعَالَى عَلَيْهِ وَسَلَّمَ



(1) Es gibt keine Gottheit außer Dir; Du bist Alleinbesitzend, hast keine Teilhaber. (Unser) letztes Wort im Diesseits und erstes Wort im Jenseits und im Grab: Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammed der Gesandte Allahs ist – Allah der Höchste schenke ihm Barmherzigkeiten und Frieden.